

Rundbrief



**Lebenshilfe für Menschen mit geistiger Behinderung
Ortsvereinigung Münster e.V.**

**Geburtstagsfeier der Lebenshilfe
Fachtag 2011**

Seit 15 Jahren AUV

40 Jahre Kooperation mit dem DLRG

Wir haben gefeiert,
diskutiert, gechillt und gegrillt, gelernt und gelacht...



**50 Jahre
Lebenshilfe Münster**





Praxis für Physiotherapie Maria Jötten

Geiststrasse 38
48151 Münster
Telefon: 0251-778799
Homepage:
www.kinder-physio-ms.de



Therapien:

- Physiotherapie
- Neuropathologische Behandlung nach Voita & Bobath
- Sensorische Integration
- Psychomotorik
- Skoliosebehandlung
- Orofaziale Therapie nach Castillo Morales
- Craniosacrale Therapie
- Mukoviszidosebehandlung
- Reflektorische Atemtherapie nach Schmitt
- Kinesiologisches Taping

Zusätzliche Beratungsangebote gibt es z. B.
zum Handling mit dem Kind, bei Asymmetrien,
Entwicklungsverzögerung, Trinkschwierigkeiten
und unruhigen Kindern. Fragen sie uns!

Praxis für Logopädie

Anette Gilsbach
Lotharinger Str. 21 - 23
48147 Münster
Tel. 02 51 / 5 83 87
Logopaedie-Gilsbach@t-online.de

Behandlung von
Sprach-, Sprech-, Stimm-
und Schluckstörungen,
Ess- und Trinkstörungen.

Orofaciale Regulationsbehandlungen
nach R. Castillo-Morales



Silke Voss-Schomacher

Westfaensstraße 132
48185 Münster
Telefon: 02501 / 921432
www.praxis-fuer-kinder-in-hilf.de

Unsere Physiotherapie besteht aus
Bobath, Voita, Craniosacraler Therapie,
Orofazialer Therapie, Basaler Stimulation,
Atemtherapie, Kinesiologischem Taping,
Fussbehandlung n. Zukunft-Huber
und Psychomotorik

Weitere Angebote sind
Musiktherapie (auch mit Gebärdensprache),
Heilpädagogik, Systemische Beratung,
Mütterfit, Klangmassage und Pilates

Wir bieten Beratung,
Diagnostik und Therapie

Wir gratulieren der Lebenshilfe
ganz herzlich zu ihrem 50. Geburtstag



PhysioTherapie

am Städt. Krankenhaus Münster

Gerlind Beltermann
Inga Schnitker

- Bobath (Kinder)
- Voita Therapie (Kinder & Erwachsene)
- Cranio-Sacrale Osteopathie
- Frühförderbehandlung
- Castillo Morales
- Schmerztherapie (Massage, Reflexmassage)
- Fussbehandlung nach Zukunft-Huber
- Wahrnehmungsschulung
- Stimmtherapie
- Rückenschule
- Psychomotorik
- Beckenbodengymnastik
- Reflektorische Atemtherapie nach Schmitt

Serie - Josefa - Klinikplatz 1 - 48153 Münster | Tel. 0251 / 53254-412
Fax: 0251 / 53254-144 | info@beltermann-physio.de | www.beltermann-physio.de



Brillen • Linsen • Optische Geräte

Georg Kreilkamp
Staatl. gepr. Augenoptiker-Meister

Pantaleonplatz 10
48161 Münster-Roxel

Telefon 0 25 34 / 58 13 13
e-mail: optik-kreilkamp@muenster.de

Sehr geehrte Damen und Herren, liebe Leserinnen und Leser

In wenigen Wochen beenden wir ein besonderes Jahr: **2011 - ein Jubeljahr für die Lebenshilfe Münster!**

In unterschiedlichen Bereichen hat sich Wichtiges geändert:

Seit 15 Jahren werden Menschen mit Behinderung in ihrer eigenen Wohnung durch Mitarbeiter des „Ambulant Unterstützten Wohnens“ (AUW) begleitet und unterstützt.

40 Jahre währt die Kooperation mit der DLRG und viele Kinder, Jugendliche und Erwachsene haben in dieser Zeit schwimmen gelernt, ihre Liebe zur Bewegung im Wasser entdeckt oder nehmen gar an Schwimmwettkämpfen teil.

Zum 33sten Mal haben wir mit einem abwechslungsreichen Programm und in phantasievollen Kostümen Karneval gemeinsam gefeiert.

Das alles hätte es so nicht gegeben, hätten nicht vor nunmehr 50 Jahren Eltern und Fachleute in Münster die Lebenshilfe gegründet.

Ja, die Lebenshilfe Münster ist 50 Jahre alt geworden! – Wir haben gefeiert, diskutiert, gechillt, gegrillt, gelacht ...

„Zeitlos 50“ war das Motto unserer großen Feier im Speicher in Coerde. Viele Gäste, Lebenshelfer und Freunde haben einen tollen Abend miteinander verbracht. Oberbürgermeister Markus Lewe und Vertreter des Bundesvorstandes der Lebenshilfe haben das Erreichte gewürdigt und uns gute Worte und Wünsche mit auf den weiteren Weg gegeben. Mit tollen

Darbietungen und viel Raum für Gespräche, Tanz und gute Laune hatten wir einen unvergesslichen Abend. Im Juni wurde dann gechillt und gegrillt. Bei wechselhaftem Wetter verbrachten Groß und Klein einen kurzweiligen Nachmittag in Sudmühle mit viel Spiel und Spaß.

Im Oktober haben im Rathaus Mitarbeiter, Kooperationspartner, Vertreter der Stadt und des LWL, der Hochschulen, Politiker und fachlich Interessierte sich mit Themen der Behindertenhilfe auseinandergesetzt.

Mir bleibt es nach einem ereignisreichen Jahr all denen zu danken, die dies durch ihren Einsatz möglich gemacht haben! – ... und ebenso all denen, die mit uns gefeiert, gespielt und diskutiert haben! Begeisterung, gute Gespräche und berührende Begegnungen prägten dieses Jahr.

Für mich war dies ein wahres Lebenshilfe-Jahr und ich freue mich schon auf das Nächste ...

Ihnen wünsche ich viel Freude beim Lesen des Rundbriefs und einen ruhigen Jahreswechsel.



Doris Langenkamp

Ihre

Doris Langenkamp
Vorsitzende

Vorwort	1
Terminkalender	3
Ortsvereinigung	
20 Fragen an Isabel Wegmann	6
Der Eltern-Kind-Treff	7
Aktuelles aus dem Lebenshilferat	7
Individuelle Unterstützung in der Schule	8
Mein Tag mit Felix in der Schule	8
Matthias Claudius Schule Münster	9
Ortsverein-Elterngruppe	
Von Schätzen und Drachen	10
Auch Downies können fliegen	11
AUW - Ambulant unterstütztes Wohnen	
AUW-Aktuell	12
AUW-Frauentreff	13
Vorankündigung Kleidermarkt	13
Freizeit JULE-Club	
Der JULE-Club auf Titiwu	14
JULE-Club unterwegs	14
Trommel-Flashmop	15
Zum Thema - 50 Jahre Lebenshilfe	
Zeitlos 50	16
Familien-Mitgliederfest	19
40 Jahre Schwimmausbildung	20
15 Jahre AUW	21
Fachtag der Lebenshilfe	22
Freizeit	
Schrägstrichtheater	24
WIM-Mitglieder besuchen die Stadtbücherei	26
Nimm 2 Party.	26
Besuch der Hauptwerkstatt von Westfalenfleiß	27
OffCa-Team sagt Auf Wiedersehen	28
Hallo, was darf es sein?	28
Der Letzte seiner Art.	29
Mitbestimmung im Freizeitbereich	29
Interview: Station 17	30
Aktuelles	
funky movements.	31
Der 5. Mai	32
500. Kongressteilnehmerin	33
Beratungsstelle Persönliches Budget	33
Interdisziplinäre Frühförderstelle	34
Infos + Tipps	
Freie Fahrt im Nahverkehr	35
Lebenshilfe kritisiert	35
Beitrittserklärung	36



Impressum Rundbrief Lebenshilfe Münster

Herausgeber:

Lebenshilfe für Menschen
mit geistiger Behinderung
Ortsvereinigung Münster e.V.

Windthorststr. 7
48143 Münster
Tel.: (0251) 53 906-0
Fax: (0251) 53 906-20
www.lebenshilfe-muenster.de
info@lebenshilfe-muenster.de



Bankverbindung:

Sparkasse Münsterland Ost
BLZ 400 501 50
Kto-Nr.: 800 42 85



Redaktion:

Kerstin Böhmert
Andrea Giebeler
Pia Humborg
Hanno Liesner
Jürgen Philipp



Anzeigen und Beratung:

Hanno Liesner
Lebenshilfe Münster
Tel.: (0251) 53 906-0
E-mail: info@lebenshilfe-muenster.de



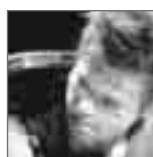
Layout, Grafik:

Esther Fahrendorf
Tel.: (0179) 111 81 61
E-mail: contact@estherfahrendorf.com



Druck:

Druckerei Hermann Kleyer
Raiffeisenstraße 1
48161 Münster-Roxel
Tel.: (02534) 62 11-0



Erscheinungsweise:

Zweimal jährlich im Frühjahr und
Herbst



Erscheinungsort/Vertrieb:

Erhältlich kostenfrei für alle Mitglie-
der sowie in der Stadt Münster an
diversen Stellen.



Ortsvereinigung

Schwimmausbildung mit der DLRG

Dienstagnachmittag, 17:15–18:15 Uhr
und 17:45–18:45 Uhr

- einschließlich Aus- und Ankleiden.

Nicht während der Ferien!

Papst-Johannes-Schule, Diesterwegstraße

Kontakt: Jutta Janeck, Tel.: (02533) 540

WIM

(Wir Menschen mit Lernschwierigkeiten in Münster)

Informationsaustausch für Menschen mit Behinderung, die in Selbstvertretungsgremien aktiv sind.

Freitag, 25.11.2011, 27.01.2012, 15:30–17:15 Uhr

Paul-Gerhardt-Haus, Friedrichstr. 10

Kontakt: Ira Korf, Tel.: (0251) 53 906-29

Weihnachtsgottesdienst für Familien mit Angehörigen mit Behinderung

Samstag, 24.12.2011, 15:00 Uhr

Dominikanerkirche (Innenstadt)

Kontakt: Irmhild Lunemann, Tel.: 0173 - 8618773

Fachtag zur Inklusion

unter dem Motto:

„Wir mischen uns ein! Mitbestimmen in der Politik - in Gruppen in Münster“

Samstag, 05.05.2012

Weitere Informationen folgen!

Mitgliederfest der Lebenshilfe Münster und Sommerfest der Elterngruppe

Sonntag, 13.05.2012, 12:00–17:00 Uhr

auf dem Sauwohlfühlhof in Alverskirchen

Wohnen

AUW-Stammtisch-Stadt

2. Freitag im Monat ab 18:00 Uhr,

Restaurant Wefers, Bergstr. 67 in Münster

13.01., 10.02., 09.03., 13.04., 11.05., 08.06.2012

AUW-Stammtisch-Gievenbeck

Letzter Freitag im Monat ab 18:00 Uhr,

Restaurant Hüerländer, Twerenfeldweg 6,

MS-Gievenbeck

27.01., 24.02., 30.03., 27.04., 25.05., 29.06.2012

AUW-Frauentreff

1. oder 2. Freitag im Monat ab 15:30 Uhr,

02.12.2011, 13.01., 03.02., 02.03., 13.04., 04.05., 01.06.2012

Kontakt: Brigitte 01577 4386794 und

Doris 01577 4386795

AUW-Stammtisch (gemeinsame Termine)

Freitag, 09.12.2011 Weihnachts-Stammtisch

Kleider-Markt

Februar 2012, Termin und weitere Informationen folgen!

Begegnungsstätte der Lebenshilfe, Windthorststr. 7

Bereich Familie

Eltern-Kind-Treff für besondere Kinder

jeden 1. und 3. Mittwoch im Monat, 9:30–11:00 Uhr

Begegnungsstätte der Lebenshilfe, Windthorststr. 7

Kontakt: Andrea Giebeler (0251) 53 906-0

Krabbelgruppe

Jeden 1. und 3. Montag im Monat, 16:00–17:30 Uhr

Begegnungsstätte der Lebenshilfe, Windthorststr. 7

Kontakt: Annemarie Kirchhoff (0251) 3 80 92 00

Arbeitsreffen der Elterngruppe „Unser Kind mit Down-Syndrom“

Jeden 1. Montag im Monat, 20:00–22:00 Uhr

Nicht während der Ferien!

Kontakt: Andrea Giebeler, Tel.: (0251) 62 80 96

Klönabend der Elterngruppe „Unser Kind mit Down-Syndrom“

Jeden 3. Mittwoch im Monat ab 20:00 Uhr

Treffpunkt - wechselnd privat

Kontakt: Andrea Giebeler, Tel.: (0251) 62 80 96

Väterstammtisch der Elterngruppe „Unser Kind mit Down-Syndrom“

Jeden 3. Montag, an ungeraden Monaten ab 20:00 Uhr

Eigelstein, Dorpratweg 10, Münster, Germania Campus

Kontakt: Edgar Tumbrink, Tel.: (02507) 57 10 74

Spielgruppe „Unser Kind mit Down-Syndrom“

Jeden 4. Mittwoch im Monat ab 16:00 Uhr

Gemeindehaus der Friedenskirche, Zum Erlenbusch 15

Kontakt: Andrea Giebeler, Tel.: (0251) 62 80 96

Alle Termine der Elterngruppe „Unser Kind mit Down-Syndrom“ sind zu finden unter:

www.unser-kind-mit-down-syndrom.de

Eltern-Kind-Gruppe „Lebenslichter“

Treffpunkt wechselnd privat

Kontakt: Doris Arendt, Tel.: (02581) 78 46 02

Daniela Bruns, Tel.: (0251) 6 250 782

Freizeitbereich

Disco in der Sputnikhalle

für Tanzbegeisterte ab 16 Jahre!

Jugendliche unter 16 Jahren nur in Begleitung eines

Erziehungsberechtigten.

02.12.2011, 17:30–20:30 Uhr

13.01., 27.04., 25.05., 13.07., 28.09.

und 07.12.2012, 17:30–20:30 Uhr

Sputnikhalle, Am Haverkamp 31c, Eintritt: 4,50 €

Kontakt: Marcus Hopp, Tel.: (0251) 53 906-29

Disco im Jovel

Für alle Jovelfreunde Disco im Jovel!

09.03.2012, 17:30–20:30 Uhr

Jovel, Albersloher Weg 54, Eintritt: 4,50 €

Kontakt: Marcus Hopp, Tel.: (0251) 53 906-30

Offenes Café im Hansahof

Kaffee und Gebäck, Spiel und Spaß, Kegeln und Gespräche, nette Leute ...

jeden 1. und 3. Sonntag, 15:00–17:30 Uhr

Weihnachts-OffCa: 18.12.2011

Neujahrs-OffCa: 08.01.2012

dann 15.01., 05.02., 19.02., 04.03., 18.03., 01.04., 15.04., 06.05., 20.05., 03.06., 17.06.2012

Hansahof, Ägidiistr.67, Eintritt frei!

Kontakt: Ira Korf, Tel.: (0251) 53 906 -29

Samstagsausflug

für Erwachsene ab 18 Jahren, bevorzugt für Menschen mit höherem Unterstützungsbedarf

Anmeldung: Alexa Johnen Tel.: (0251) 53 906-29

- Fußballfieber beim BVB: 22.10.2011, 13:15–19:00 Uhr.

- Abenteuer Wildnis / ZOOM Erlebniswelt Gelsenkirchen: 19.11.2011, 12:00–19:00 Uhr.

- Landwirtschaft hautnah / Besichtigung der CLAAS-Werke: 17.12.2011, 9:45-15:00 Uhr.

Aktivitäten mit dem JULE-Club

Für alle interessierten Menschen mit Behinderung, ab 16 Jahre

Informationen, Anmeldung und Treffpunkt bitte im Freizeitbereich erfragen.

Kontakt: Ira Korf. Tel.: (0251) 53 906-29

Karnevalsfest für alle begeisterten „Jecken“

Mit Tanz, buntem Programm, Kaffee und Kuchen

Samstag, 11.02.2012, 15:00–18:00 Uhr

Saal des Pfarrer-Eltrop-Heims, Wolbeckerstr. 119

Kontakt: Alexa Johnen, Tel.: (0251) 53 906-29

Sportaktionstag für Erwachsene

Ein Sportfest für Alle!

Termin wird bekanntgegeben!

DJK- Bildungs- und Sportzentrum, Grever Str. 125, 48159 Münster

Anmeldung: Marcus Hopp, Tel.: (0251) 53 906-30

Sportprojekt: Bewegung + Wahrnehmung

wird bei Nachfrage im Herbst wieder angeboten.

Termine bitte im Freizeitbereich erfragen!

Kontakt: Marcus Hopp, Tel.: (0251) 53 906-30

Friedensspiele Münster

Samstag, 16.06.2012

Integratives Spiel- und Sportfest,

Wettkampfangebote für Menschen mit geistiger Behinderung verbunden mit Spiel, Wahrnehmen und

Bewegen sowie Erlebnis und Abenteuer,

Termin und weitere Informationen folgen!

Schwimmgruppe „Para Delphins“

der Lebenshilfe und DLRG Münster

Hallenbad Hilstrup

Aufnahme neuer Schwimmer zurzeit nicht möglich!

Kontakt: Rolf König, Tel.: (02501) 48 38

Weihnachtspause der Freizeitgruppen

vom 19.12.2011 bis 06.01.2012

Die Gruppen beginnen wieder am 09.01.2012

Wir wünschen allen frohe Festtage und einen guten Rutsch ins Jahr 2012!



Ferienaktionen für Groß und Klein 2011



Ferienaktionen für Groß und Klein 2011

Osterpause der Freizeitgruppen

vom 02.04.2012 bis 14.04.2012

Die Gruppen beginnen wieder am 16.04.2012.

In den Osterferien finden wieder verschiedene Ferienangebote statt. Bitte Termine und Inhalte im Freizeitbereich erfragen!

Termine anderer Veranstalter

Tag der offenen Tür bei der Westfalenfleiß GmbH

Sonntag, 27.11.2011 am Kesslerweg

Betreuungsvereine

Beratung zur gesetzlichen Betreuung und zu Vollmachten. Ein Angebot aller münsterschen Betreuungsvereine (im Wechsel)

14-tägig, Donnerstag, 16:00–17:30 Uhr

Gesundheitshaus, Gasselstiege 13

Kontakt: Brigitte Jost, Tel.: (0251) 29 49 52

Tanzprojekt für Menschen mit Behinderung „funky movements“

Termine und nähere Informationen:

Hanno Liesner, Tel.: (0251) 28 490-51

Ev. Familienbildungsstätte, Friedrichstraße 10

Die Familienbildungsstätte hat eine Vielzahl von Bildungsangeboten für Menschen mit Behinderungen. Das Programmheft liegt auch bei der Lebenshilfe aus.

Kontakt: FaBi, Jeanette Thier, Tel.: (0251) 48 16 78-6

KOMM-Terminkalender

Hier finden Sie Veranstaltungshinweise rund um das Thema Behinderung in Münster - z.B.:

Ausstellungen, Vorträge, Theater, Sitzungstermine der Kommission zur Förderung der Inklusion von Menschen mit Behinderungen.

<http://komm.muenster.org/>

Inklusion

Inklusion

heißt: von Anfang an dabei sein.

Heißt aber auch Miteinander.

Inklusion

ist nicht einfach.

Findet noch nicht überall statt.

Hoffentlich haben es nicht bald alle satt.

Was kann jeder einzelne tun?

Ohne sich nur auszuruhen?

Schaut Euch um, in der Nachbarschaft.

Ist da jemand, der es nicht allein schafft?

Schaut Euch um, in den Bussen.

Ist da ein Rollstuhlfahrer, der nicht allein raus kann?

So packt doch mit an.

Schaut Euch um, an den Ampeln.

Steht da eine blinde Frau?

Dann, helft ihr rüber und seid schlau.

Schaut Euch um, habt Ihr einen Menschen vor Euch.

Der die schwere Sprache nicht versteht?

Versucht es doch einfach und seht.

Schaut Euch um, auf den Bürgersteig.

Steht da jemand und träumt?

Vielleicht können sie nicht hören und Ihr solltet sie stören.

Schaut Euch um, in der Stadt, überall.

Jeder, braucht mal Hilfe.

Inklusion - Von Anfang an dabei sein.

Aber wichtig ist auch das Miteinander.

Helft,

Miteinander.

Elke Falk
im Sprecherrat der WiM

20 Fragen an Isabel Wegmann

Isabel Wegmann - Empfang

Rundbrief:

Wo ist Ihr Lieblingsort in Münster?

Isabel Wegmann:

Mit dem Kajak auf der Werse.

Rundbrief:

Was machen Sie in Ihrer Freizeit am liebsten?

Isabel Wegmann:

Theater und Museen besuchen, viel Sport treiben, für meine Familie und Freunde kochen, Cabrio fahren.

Rundbrief:

Was würden Sie einem Besucher in Münster unbedingt zeigen?

Isabel Wegmann:

Wie unglaublich grün die Stadt ist.

Rundbrief:

Was würden Sie einem Besucher auf keinen Fall zeigen?

Isabel Wegmann:

Gibt es hier wirklich Stellen, die man verstecken muss?

Rundbrief:

Womit haben Sie Ihr erstes Geld verdient?

Isabel Wegmann:

Mit Nachhilfe in Mathematik.

Rundbrief:

Wofür haben Sie es ausgegeben?

Isabel Wegmann:

Ich habe mir mein erstes „Kleines Schwarzes“ gekauft.

Rundbrief:

Was ist für Sie vollkommenes Glück?

Isabel Wegmann:

Wenn ich meine Familie komplett um mich habe und es allen gut geht.

Rundbrief:

Was macht Ihnen Angst und Sorgen?

Isabel Wegmann:

Dass es in unserer Gesellschaft immer mehr Menschen gibt, die auf Hilfe angewiesen sind.

Rundbrief:

Was verzeihen Sie sich am ehesten?

Isabel Wegmann:

Dass ich mir ein paar neue Schu-

he kaufe, die ich eigentlich nicht brauche.

Rundbrief:

Was verzeihen Sie anderen Menschen am ehesten?

Isabel Wegmann:

Anderen kann ich Fehler viel besser verzeihen als mir selbst.

Rundbrief:

Was wollten Sie schon immer mal machen, haben sich aber (noch) nicht getraut?

Isabel Wegmann:

Mit einem Jeep Afrika komplett durchqueren.

Rundbrief:

Welchen anderen Beruf würden Sie gerne mal ausprobieren?

Isabel Wegmann:

Tiefseeforscher, Fotograf bei National Geographic.

Rundbrief:

Was würden Sie als Bundeskanzlerin sofort ändern?

Isabel Wegmann:

Ich würde gegen die Verschwendung von Steuergeldern angehen und Streichungen im Sozialbereich zurücknehmen.

Rundbrief:

Welches Buch möchten Sie unbedingt noch lesen?

Isabel Wegmann:

Ich fand schon als Kind die Idee spannend, alle 30 Brockhaus Bände mal durchzulesen.

Rundbrief:

Welches „Mitbringsel“ aus Münster würden Sie verschenken?

Isabel Wegmann:

Eine DVD mit den Münster-Krimis.

Rundbrief:

Was ist Ihrer Meinung nach das schlimmste Vorurteil gegenüber Münster?

Isabel Wegmann:

Spießige Beamtenstadt.

Rundbrief:

Was würden Sie auf eine einsame Insel mitnehmen?

Isabel Wegmann:

Meinen Partner, Tauchausrüstung



und genug Sonnenmilch.

Rundbrief:

Was war Ihre peinlichste Situation?

Isabel Wegmann:

Ich habe zum Geburtstag Opernkarten für Hamburg geschenkt bekommen. Als ich vor der Oper stand, stellte ich fest, dass die Karten für den Vortag waren.

Rundbrief:

Sind Sie tierlieb?

Isabel Wegmann:

Ja, solange keine Katzenhaare bei mir auf dem Sofa liegen.

Rundbrief:

Was ist Ihr Lieblingsgericht?

Isabel Wegmann:

Königsberger Klopse, thailändische und arabische Küche.

Rundbrief:

Was sind Ihre Helden der Wirklichkeit?

Isabel Wegmann:

Alle ehrenamtlich tätigen Menschen.

Rundbrief:

Wie lautet Ihr Lebensmotto?

Isabel Wegmann:

Lebe so, dass deine Freunde sich langweilen, wenn du mal nicht mehr bist.

Für besondere Kinder & ihre Eltern

Der Eltern-Kind-Treff

Seit Anfang des Jahres bieten wir in den Räumen der Lebenshilfe ein „Eltern-Kind-Treff für besondere Kinder“ an!

In Zusammenarbeit mit dem Verein „das frühgeborene Kind Münster e.V.“, der Elterngruppe „Unser Kind mit Down-Syndrom“ und der Lebenshilfe Münster können sich hier Kinder bis zum Alter von etwa drei Jahren und ihre Eltern treffen.

Hier wird den Kindern die Möglichkeit geboten, sich in einer geschützten Umgebung frei zu „bewegen“, ohne Therapiedruck, einfach mit anderen Kindern entspannt Zeit zu verbringen.

Außerdem steht der Austausch der Mütter und/oder Väter im Mittelpunkt. Der Kontakt zu anderen Eltern in ähnlicher Lebenssituation bietet die Möglichkeit in persönlicher Atmosphäre Erfahrungen auszutauschen. Die speziellen Probleme mit einem besonderen Kind stehen hierbei im Vordergrund.

Bei Bedarf kann in unregelmäßigen Abständen ein Gesprächsabend ohne Kinder angeboten werden.

Aus unserer ersten Eltern-Kind-Gruppe hat sich schon eine eigenständige Krabbelgruppe gebildet, die sich nun nachmittags in den gleichen Räumlichkeiten trifft.



Man ist nicht so allein, wie man am Anfang zunächst glaubt. Wir möchten den Kindern eine entspannte Spielzeit und den Eltern Austausch und Hilfen bieten. *Einen Anfang zu machen ist das Geheimnis von Weiterkommen. (chin. Weisheit)*

Alle Interessierten sind herzlich Willkommen!

Wann: jeden 1. und 3. Mittwoch, von 09:30 bis 11.00 Uhr
(außer in den Ferien)

Und: jeden 1. und 3. Montag, von 16:00 bis 17:30 Uhr

Andrea de Vries und Andrea Giebeler

Aktuelles aus dem Lebenshilferat

Am 11. Juni 2011 überreichte Frau Doris Langenkamp dem LH-Rat die neuen T-Shirts mit dem Logo der Lebenshilfe. Auf dem Rücken ist die Aufschrift „Lebenshilferat Münster“! Diese schönen blauen Shirts kamen gleich am 17. Oktober zum Einsatz, als der Lebenshilferat Greven zu Besuch im Offca war. Auch bei der Fortbildung im Haus Bröltal / Ruppichterorth haben die Teilnehmer dieses Shirt getragen. So konnte jeder gleich sehen, woher sie kamen.

Marie-Luise Lohmann



Mein Tag mit Felix in der Schule



Es ist acht Uhr morgens. Gleich müsste das Taxi mit Felix vor die Schule gefahren kommen. Lange lässt es nicht auf sich warten und bald hört man Felix schon fröhlich schwatzen. Er winkt in unser Klassenzimmer und nimmt seinen Schulranzen auf den Rücken. Den möchte er unbedingt alleine tragen. Seit einiger Zeit lassen wir ihn auch den Weg ins Klassenzimmer selbstständig zurücklegen. Das klappt immer besser, auch wenn es ihm manchmal schwer fällt durchs morgendliche Gewusel in der Pausenhalle zu gehen. Aber heute kommt er zügig zur Klasse und hat sich in Rekordzeit seine Hausschuhe angezogen. Dies war auch nicht immer der Fall, aber seitdem wir die Spielkarte eingeführt haben, bemüht sich Felix nun jeden Morgen. Denn er weiß, wenn er die Schuhe schnell anzieht, wartet vor der großen Pause eine Belohnung, in Form eines Spiels oder eines Buches, welches wir uns gemeinsam anschauen.

Mittlerweile sind auch die anderen Kinder in der Klasse angekommen. Alle singen das Gute-Morgen-Lied und Felix ist lautstark mit dabei. Nach der Begrüßung sollen die Schüler still an ihren Aufgaben von gestern weiterarbeiten. Und auch für Felix beginnt nun die Arbeitsphase. Ich erkläre ihm, dass er heute die vielen Dreiecke und Kreise auf seinem Zettel verschiedenfarbig anmalen soll. Dafür darf er sich eine Farbe für die Dreiecke und eine Farbe für die Kreise aussuchen. Felix beginnt eifrig zu arbeiten. Ab und zu schaut er mal nach links und rechts und versucht die Aufmerksamkeit seiner Mitschüler auf sich zu ziehen, doch diese haben gelernt, Felix zu sagen, dass

Individuelle Unterstützung in der Schule

Seit dem Schuljahr 2005/2006 bietet die Lebenshilfe Münster e.V. den Dienst der Schulbegleitung an. Dieser Dienst ist seitdem ständig gewachsen, mittlerweile werden über 50 Kinder und Jugendliche mit Behinderungen von Fachkräften und anderen geeigneten Personen an unterschiedlichen Schulen in Münster unterstützt. Die Begleitung ist grundsätzlich an allen Schulen möglich.

Ein Schulbegleiter ist eine Person, die während eines Teils oder während der gesamten Schulzeit bei einem Schüler mit einer Behinderung ist und diesen während der Schulzeit unterstützt.

Das Angebot richtet sich an Schüler, die aufgrund ihrer Behinderung oder einer drohenden Behinderung und nach Ausschöpfung aller schulischen Mittel einer zusätzlichen Hilfestellung bedürfen.

Die Rechtsgrundlage stellen der §54 Abs. 1 Nr. 1 SGB XII (Eingliederungshilfe für behinderte Menschen, Hilfen zur angemessenen Schulbildung) und der § 35a SGB (Eingliederungshilfe für seelisch behinderte Kinder und Jugendliche) dar. Kostenträger können sowohl das Sozialamt als auch das Amt für Kinder, Jugendliche und Familien sein.

Eine Eigenbeteiligung der Eltern kann nicht verlangt werden.

Eltern, die eine Schulbegleitung beantragen möchten erhalten bei der Lebenshilfe nähere Informationen zur Antragsstellung.

Ansprechpartnerinnen im Fachdienst Schulbegleitung der Lebenshilfe Münster e. V. sind:

Ute Kubitza
Tel.: (0251) 53 906-13

Inge Sendfeld
Tel.: (0251) 53 906-33



er weiterarbeiten soll, was Felix auch annimmt. Alle Formen sind nun ausgemalt und Felix hebt erwartungsvoll seine Hand. Er weiß, dass ich auf dieses Zeichen hin mit einem Stempel zu seinem Platz komme und wir uns gemeinsam sein Erarbeitetes ansehen, um es schließlich abzustempeln.

Danach wartet eine neue Arbeitsphase auf ihn. Für diese gehen wir beide in den Gruppenraum, denn dort können Felix und ich lauter reden, ohne dass die anderen Schüler gestört werden. Heute will ich mit ihm in der Fibel lesen und schicke ihn los, um diese zu holen. Felix weiß mittlerweile, in welchem Schrank seine Materialien stehen und ist schnell wieder zurück. Lesen macht ihm sehr viel Spaß und er ist dementsprechend motiviert dabei. Heute schaffen wir vier Seiten und zum ersten Mal ein dreisilbiges Wort. Es fällt ihm deutlich einfacher Silben zu lesen, indem er die von der Son-

derpädagogin eingeführten lautunterstützenden Zeichen für die einzelnen Buchstaben verwendet. Diese Zeichen kann er sich sehr gut merken und benutzt sie sehr häufig.

Da ertönt ein leises Klingeln aus dem Klassenzimmer. Felix weiß, dass dieses die Aufräumglocke war und die Frühstückspause kurz bevor steht. Damit er mit den anderen Kindern gleichzeitig in die Pause gehen kann, zieht er die Straßenschuhe schon vor der Frühstückspause an. Dabei und bei dem obligatorischen Händewaschen beeilt sich Felix sehr, denn schließlich wartet ein leckeres Frühstück auf ihn. Heute liest die Klassenlehrerin ein Kapitel aus „Jim Knopf“ und alle Kinder hören gespannt zu, bis die Schulglocke die Pause einläutet. Felix klappt seine Brotdose zu und ich erkläre ihm, welche Mitschüler ihn für diesen Tag mit zum Spielen nach

draußen nehmen. Die Jungen wollen mit Felix Fußball spielen und schon stürmt Felix mit ihnen los. Nach der Pause steht Sport auf dem Stundenplan und alle Kinder versammeln sich auf dem Flur, um sich aufzustellen. Es dauert eine Weile, bis die aufgedrehte Kinderschar sich in Bewegung setzt. Felix muss heute beim Umziehen einige Male von mir daran erinnert werden nicht zu trödeln, und so kommen wir beide 5 Min. später in die Sporthalle, sind aber rechtzeitig da, um bei dem Aufwärmenspiel mitzumachen.

Felix bewegt sich selbstständig auf dem Spielfeld und hat viel Spaß an der Bewegung mit den anderen Kindern. Nur wenn die Spielregeln zu kompliziert sind, mache ich mit Felix gemeinsam mit.

Das Anziehen nach dem Sportunterricht erfordert auch wieder einige Erinnerungen, aber kurz nach den anderen Kindern können wir uns auch auf den Weg zum Schulgebäude machen. Das Taxi wartet schon und Felix holt schnell seinen Schulanzen und steigt dann zügig ein, denn er weiß, dass die Oma mit dem Mittagessen wartet.

Stefanie John

Matthias-Claudius-Schule Münster

Die Matthias-Claudius-Schule war 1995 die erste Grundschule in Münster, die mit dem Gemeinsamen Unterricht ihre Klassen auch für Kinder mit sonderpädagogischem Förderbedarf geöffnet hat. Jedes Schuljahr wird eine integrative Klasse eingerichtet, in der zusammen mit anderen Kindern auch 5 bis 7 Kinder unterschied-

licher Behinderungsformen unterrichtet werden.

Die Schule ist behindertengerecht und verfügt über...

einen Fahrstuhl, behindertengerechtes WC, Psychomotorik Raum, einen Gruppenraum pro integrative Klasse, Teppichboden in den

Integrationsklassen, einen stufenlosen Zugang zum Schulgebäude und zur Turnhalle.

Alle Kinder der integrativen Klassen werden von einem Team, bestehend aus Grundschullehrer/-in, Sonderschullehrer/-in und Erzieher/-in unterrichtet.

Von Schätzen und Drachen

Reise zur Jugendherberge Schillighörn

Mittlerweile ist sie schon so etwas wie eine Tradition geworden, die Reise der Gruppe „Unser Kind mit Down-Syndrom“ zur Jugendherberge Schillighörn: Insgesamt 14 Familien trafen sich für ein langes Wochenende im September am äußersten Zipfel des Wangerlandes, um die Seele baumeln zu lassen, im Wattenmeer spazieren zu gehen oder einfach nur zu klönen.

Dieses Jahr hatten wir zwar nicht das erhoffte und sonst immer erlebte (Spät-)Sommerwetter, dennoch haben wir viel Zeit an der frischen Luft verbracht.

Direkt am Eingang zur Jugendherberge grüßt ein altmodischer Pirat mit Schatzkiste die eintreffenden Gäste – heute können wir das Schatzsuchen selbst erleben! „Geocaching“ heißt diese moderne Form der Schatzsuche, die fast alle Kinder und viele Eltern begeistert. Dabei verstecken Interessierte an markanten Plätzen kleine Schätze (meist Plastikdosen) und veröffentlichen dies im Internet (z.B. geocaching.com). Wer damit die Dose findet, trägt sich in dem enthaltenen Logbuch ein und versteckt die Dose wieder an ihrem Platz – natürlich, ohne sich von nicht-eingeweihten „Muggeln“ erwischen zu lassen!

Diesen besonderen Reiz haben wir hautnah erlebt. Zwei der mitgereisten Familien hatten ein mobiles GPS-Gerät bei sich, das uns zum Schatz führte...

Bei bedecktem Himmel haben wir den Geocache „FKK erlaubt“ gefunden, der in den Dünen vor Schillighörn versteckt ist. Ein tolles Erlebnis!!



Am Sonntag zeigte sich das Wetter leider zunächst nicht von der besten Seite. Also haben wir uns im Gruppenraum der Jugendherberge getroffen, um einfache Drachen selbst zu basteln. Abfallsäcke, Klebe- und Flatterband, ein Holzstab, Scheren, etwas Schnur, eine Schablone und viel Spaß – mehr war nicht notwendig, um bis zum Mittagessen für leuchtende Augen zu sorgen! Mal akkurat, mal eher krumm und schief, aber immer mit Begeisterung hergestellt, sorgten die Schlittendrachen bei rechtzeitig aufgeklartem Wetter auf dem Deich für ein grandioses Bild und ein tolles Abschlusserlebnis vor der Heimfahrt.

Wer die Drachen selbst nachbasteln will (die fliegen wirklich supergut), kann sich die Bastelanleitung unter www.unser-kind-mit-down-syndrom.de herunterladen!

Nico Eichholz



Auch „Downies“ können fliegen

Trampolin-Therapie für Kinder mit Down-Syndrom

Das Schwingen auf dem Trampolin schult die Kondition, Koordination und das Gleichgewicht, erhöht den Muskeltonus, regt die Darmperistaltik an, löst Sekret aus den Atemwegen, aktiviert den Stoffwechsel, fördert die Tiefensensibilität und Wahrnehmung, unterstützt die rhythmische Entwicklung (und damit die Sprachentwicklung), verbessert das Körperschema – doch am allerwichtigsten: es macht Riesenspaß und vermittelt Freude an Bewegung.

So gut dieses alles klingt, bin ich doch eher zufällig zur „Trampolin-Therapie für Kinder mit Down-Syndrom“ gekommen, als vor einigen Jahren mal jemand seine betroffene kleine Schwester mit zum Training brachte. Erstaunlich, wie frei und unbeschwert sich das Mädchen auf dem Trampolin bewegte, einfach alles nachahmend, was auf den anderen Geräten geschah. Dabei erfüllte sie die ganze Turnhalle mit ihrem begeisterten Lachen und war im Nu ein gleichwertiges Mitglied der Gruppe.

So kam ich auf die Idee einen Kurs für Kinder mit Down-Syndrom (und deren Geschwister) ins Leben zu rufen und entdeckte im Internet die Kontaktdaten von Andrea Giebler und der Elterngruppe „Unser Kind mit Down-Syndrom“. Sie war sofort bereit, ein solches Projekt spontan in Angriff zu nehmen.

Bälle, Reifen, Fallschirm, Spielkarten – alles kam zum Einsatz. Man muss viel kreativer sein als beim Training mit Regelkindern und auch aufmerksamer. Denn gerade am Anfang fiel es den meisten schwer abzuwarten bis er oder sie wieder an der Reihe war.

Also am besten 4 Paar Arme und Beine, um Insa und Imke vom Sitzenbleiben zu überzeugen, Tim auf dem Arm mitspringen zu lassen, Kim auf der Matte in Schwingung zu halten und parallel Leonie einen neuen Sprung zu erklären. So k.o. bin ich – auch wenn ich selber trainiere – selten gewesen, aber es hat sich definitiv gelohnt! Jedes Kind hat schnell deutliche Fortschritte gemacht, sowohl motorisch als auch im Sozialverhalten.

Auf Großgerät und Minitrampolin lernten alle spielerisch Übungen, die auch die neugierigen Eltern so leicht nicht nachmachen konnten. Über meterhohe Matten springen oder auch mal passiv hochgeschossen werden ohne dabei die Spannung zu verlieren, Fangen spielen auf wackligem Boden, selbst ein Salto war bei den meisten möglich. Aber nicht nur die Kinder haben viel gelernt: gewohnt sich ihre eigenen Wege zu suchen haben sie mir ganz neue Möglichkeiten aufgezeigt, wie eine Aufgabe noch zu lösen oder ein Material zu benutzen sei.

Inzwischen besuchen Insa und Leonie zusammen mit Imke eine Regelgruppe, in der sie sofort Anschluss gefunden haben und auf dem Trampolin nicht von den anderen Kindern zu unterscheiden sind.

Nächstes Frühjahr möchte ich auf jeden Fall wieder einen Einführungskurs für Kinder mit Down-Syndrom geben!

Nina Brummerloh



AUW-Aktuell

Backen, Bummeln und Besuche

AUW-STRUWEN BACKEN

Am Karfreitag, 22.04.2011 ließen wir es uns richtig „gut gehen“ nach der langen Fastenzeit und stimmten uns auf das Osterfest ein:

Wir haben gemeinsam den Teig zubereitet, die Struwen gebacken, den Tisch gedeckt, gegessen, erzählt...



AUW-AUFLUG ... ZUM PHANTASIALAND

Am 09.05.2011 sind wir nach Köln-Brühl ins „Phantasialand“ gefahren. Bei heißem Sommerwetter kühlten wir uns ab mit einer rasanten Fahrt in der Wildwasserbahn...

AUW-BUMMEL... DURCH DEN ALLWETTERZOO

Am 22.08.2011 haben wir mal wieder einen Spaziergang durch den Allwetterzoo gemacht.

Bei strahlendem Sonnenschein besuchten wir die Aras, Breitmaulnashörner, Chamäleons, Delphine, Esel, Flughunde, Gorillas, Hausmeerschweinchen, Igelfische, Kegelrobben, Löwenäffchen, Malaienbären, Nasenbären, Orang-Utans, Pinguine, Quessantschafe, Rotfeuerfische, Seelöwen, Tiger, Urwildpferde, Varis, Wölfe, Zebras...



AUW-BESUCH... IM BAUMBERGER-SANDSTEIN-MUSEUM

Am 09.07.2011 ist eine kleine Gruppe mit dem Regiobus nach Havixbeck gefahren.

Wir hatten eine Führung durch das Museum gebucht und haben viel über die Arbeit der Steinmetze und die Verwendung des Sandsteins in Westfalen erfahren...





Auw-EINKAUFBSUMMEL BEI BRUNO KLEINE

Am 25.06.2011 sind wir in gemütlicher Runde mit dem Bus nach Lüdinghausen zu „Bruno Kleine“ gefahren. Wir starteten den Tag dort mit einem Frühstücks-Buffer. Danach hatten wir Zeit zum Bummeln durch das Modehaus, aussuchen, anprobieren, kaufen....

Auw-AUSFLUG ... NACH GELSENKIRCHEN

Am 10.09.2011 sind wir zum „Nordsternpark“ gefahren. In einem ehemaligen Zechengebäude ist eine der größten Märklin-Modellbahnstationen untergebracht. Bei einer Miniatur-Reise quer durch Deutschland haben wir viele verschiedene Landschaften, Städte und vor allem Modellzüge gesehen. Ein besonderer Programm-Punkt war für einige der Blick „hinter die Kulissen“ mit einer Führung durch die Welt der „Schattenbahnhöfe“...



Einladung an alle Auw-Frauen und deren Freundinnen

Kommt zu uns zum FRAUMENTREFF – wir freuen uns auf euch! Wir treffen uns einmal im Monat, freitags ab 15:30 Uhr.

Termine 2011

02. Dezember

Termine 2012

13. Januar / 03. Februar / 02. März / 13. April / 04. Mai / 01. Juni

Kontakt:

Brigitte 01577 43 867 94 und Doris 01577 43 867 95

Vorankündigung: Kleider-Markt in der Geschäftsstelle

Wir planen einen Kleider-Markt. Er soll im Februar 2012 in der Geschäftsstelle stattfinden. Der genaue Termin steht noch nicht fest und wird später bekannt gegeben, ebenso die Namen der Kontaktpersonen.

Schauen Sie bitte mal in Ihre Kleiderschränke: Gibt es gut erhaltene Kleidungsstücke, die nicht mehr passen? Oder nicht mehr gefallen?



Abgegeben werden können:

- Jacken, Strickjacken
- Pullover, Sweat-Shirt, T-Shirts,
- Blusen, Oberhemden
- Kleider, Röcke
- Hosen, Jeans, Shorts
- Sportbekleidung
- Schuhe
- Taschen, Rucksäcke, Geldbörsen
- Schals, Tücher, Handschuhe und Gürtel
- Ketten und sonstiger Schmuck
- Bettwäsche und Handtücher
- Tischwäsche und Deckchen



Der JULE-Club auf Titiwu

„Urmel aus dem Eis“ auf der Freilichtbühne Hamm-Heesen

Nachdem der JULE-Club im letzten Jahr mit Peter Pan nach Nimmerland gereist ist, haben wir in diesem Jahr „Urmel aus dem Eis“ dabei zugehört, wie es die Insel Titiwu entdeckt und sprechen lernt. Die Freilichtbühne Hamm-Heesen hatte sich verwandelt in eine bunte Tiersprachschule, in der der etwas verrückte Professor Tibatong dem stotternden Schwein Wutz und dem lispelnden Pinguin Ping das Alphabet beibringt. Mittelpunkt des Geschehens ist aber das bezaubernde Urmel, das zwischen seinen Freunden in der Schule immer größer wird und ebenfalls sprechen lernt. Plötzlich aber kommen üble Bösewichte in einem Hubschrauber auf die Insel, um das Urmel zu entführen. Wutz, Ping und der Rest der Bande schaffen es aber, die Bösewichte auszutricksen und Urmel zu retten. Wie in jeder guten Geschichte kann zum Schluss gefeiert werden.

Mitreißende Lieder, bunte Kostüme und ein phantasievolles Bühnenbild sorgten für einen tollen Nachmittag und der JULE-Club ist gespannt, an welchen wunderbaren Ort die Reise im nächsten Jahr gehen wird!

Katha Könning

Jule-Club unterwegs

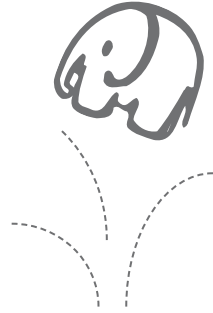
Dieses Jahr war der Jule-Club mit den neuen Rollfietzen der Lebenshilfe unterwegs! Man kann es sehen – unsere Spezialfahrräder machen mobil!



Bunte Kostüme und ein phantasievolles Bühnenbild begeisterten bei „Urmel aus dem Eis“ auf der Freilichtbühne Hamm-Heesen.



Trommel-Flashmop



Für genau vier Minuten erklangen etwa 100 lautstarke Rhythmusinstrumente in der Coesfelder Innenstadt. Völlig überraschend für alle Anwohner und Passanten schallte es um Punkt 11.00 Uhr über den Marktplatz, so dass sich alle Köpfe neugierig in Richtung Brunnen drehten.

Dort hatten sich zuvor ganz leise und fast unbemerkt zahlreiche „Hobymusiker“ aus dem gesamten Münsterland mit z. T. selbstgebastelten Trommeln, Rasseln und auch Kochtöpfen eingefunden.

Ein schriller Pfiff war das Startzeichen, da trommelten alle mit großem Spaß gleichzeitig los. Eine Passantin kommentierte das schnelle Ende der Aktion: „Was, war das schon alles?“

Organisiert hatte diesen Flashmop der Arbeitskreis der Freizeitpädagogen im Münsterland (AFM). Dieser Zusammenschluss von Mitarbeitern der regionalen Einrichtungen und Verbände der Behindertenhilfe organisiert seit Jahrzehnten Freizeit- und Begegnungsmöglichkeiten für Menschen mit Behinderung. In diesem Jahr sollte es ein Flashmop-Projekt sein, einfach so zum Spaß. Und der war den Teilnehmern deutlich anzusehen. Nach dem kurzen Event haben

sich die Akteure zufrieden wieder auf den Heimweg begeben, einige zum Stift Tilbeck, andere in das Jacob-Meyerson-Haus nach Rheine, weitere in das Anna-Katharinen-Stift nach Dülmen, zurück zur Marienburg, und ein Bulli fuhr wieder nach Münster.

Ira Korf



Zeitlos 50

Eine bereichernde Geburtstagsfeier

Zeitlos 50 – so hieß die Feier der Lebenshilfe Münster, zu der ich am 20. Mai diesen Jahres eingeladen war. Ich war neugierig und freute mich auf einen interessanten und spannenden Abend, an dem die Lebenshilfe hier in Münster ihren 50. Geburtstag feiern wollte. Lebenshilfe Münster ist eine Institution, die sich in den vergangenen 50 Jahren einen guten Namen gemacht hat. Sie bietet Menschen mit Behinderung und ihren Familien eine Gemeinschaft, die Sicherheit, Stabilität und Vertrauen gibt.

Es war ein milder, sonniger Frühsommerabend. Wir fuhren zu den Speichern in Münster und wurden am Speicher No. 10 auf dem Vorplatz von einer außergewöhnlich großen Dame empfangen. Eine Aktionskünstlerin auf Stelzen begrüßte jeden eintreffenden Gast persönlich mit einem Handschlag aus luftiger



Höhe.

Im festlich dekorierten Saal wurde ich durch Doris Langenkamp, der Vorsitzenden der Lebenshilfe Münster, in Empfang genommen und begrüßt. Sie eröffnete den Abend mit treffenden, persönlichen Worten an die rund 400 Gäste. Ein in Münster bekanntes Gesicht, „der Frauenverstehrer“ Carsten Höfer, moderierte den Abend. Verschiedene Grußworte, meinerseits und von Ramona Günther zusammen mit Rolf

Flathmann aus dem Bundesvorstand der Lebenshilfe, ließen einen Rückblick auf die letzten 50 Jahre der Lebenshilfe Münster zu. Der Erfolg, der Einsatz für Menschen und unsere Stadtgesellschaft, sowie die Freude am Miteinander zogen sich wie roter Faden durch die Ansprachen.

Eine Szene ist mir noch in besonders guter Erinnerung: Als die Mitglieder des Tanzprojektes „funky-movements“ alle Gäste zum Mittanzen aufforderten, hielt es niemanden mehr auf seinem Stuhl. Der Münsteraner Norbert Kerst, bekannt für seine Münster-Songs, hatte eigens für diese Feier das Lied „We will rock you“ zusammen mit Hanno Liesner mit anderem Text versehen und einen Lebenshilfe-Song geschrieben. Mit der Begleitung seiner Band stimmten alle Gäste begeistert ein. Einige Tage später haben die Tänzerinnen und Tänzer des integrativen Projektes bei der 1. Integrativen Deutschen Para-Meisterschaft den ersten Platz gemacht. Dass war dann für mich der Auslöser, die „funky-movements“-Mitglieder zu einem Empfang in den Friedenssaal des Rathauses einzuladen. Denn solch ein Projekt hat Vorbildcharakter und fördert den Zusammenhalt der Menschen, die hier leben. Abschließend bedanke ich mich noch einmal für diese bereichernde Geburtstagsfeier und die tolle, positive Stimmung aller Beteiligten an diesem Abend.

*Markus Lewe,
Oberbürgermeister der Stadt Münster
mit Ehefrau*





...Zeitlos 50 - Portraits einer Feier



Familien-Mitgliederfest im Sommer

Gegrillt, gechillt und viel gelacht

Impressionen vom Sommerfest:



40 Jahre Schwimmbildung DLRG und Lebenshilfe Münster

Wir feierten bei sonnigem Wetter im Strandhof in Angeltmodde an der Werse. Natürlich wurden zahlreiche Festreden gehalten ... deutlich wurde: Es ist toll, dass es dieses Angebot von Ehrenamtlichen schon seit Jahrzehnten gibt: Das wöchentliche Schwimmen in der Papst-Johannes-Schule ist ein echtes Highlight.

Beim Kuchenessen unterhielt sich der Oberbürgermeister mit den kleinen und den großen Schwimmern. Es ist ganz offensichtlich, daß beide Seiten jede Woche viel Spaß miteinander haben ...

Mit dieser Torte bekamen auch die Ausbilder ihr Seepferdchen! Dieses Abzeichen gab es noch nicht, als sie schwimmen lernten – da musste Abhilfe her, fanden die Eltern der Schwimmkinder.





Eine weitere Attraktion war der Strandkorb. Die Kinder konnten sich fast wie im Sommerurlaub fühlen... während sich die Erwachsenen in Ruhe austauschten.

Den Abschluss des Festes bildete dann die Tanzgruppe „Schrittwechsel“ – passender hätten Stimmung, Wetter und Gemeinschaft kaum sein können!

Susan Heuer

AUW-Grillfest

Wir hatten einen guten Grund zum Feiern...

15 Jahre Ambulant Unterstütztes Wohnen.

Wir haben uns am Samstag, 14.05.2011 im Pfarrheim St. Michael in MS-Gievenbeck zum AUW-Grillfest getroffen. Unsere selbst zubereiteten Salate und die Koteletts und Würstchen vom Grill schmeckten uns sehr gut. Wir verbrachten einige schöne Stunden zusammen.

Alle haben festgestellt: Wir wohnen gerne in unseren eigenen Wohnungen und sind stolz, dass viele von uns das schon so lange tun! 15 Jahre – wie schnell doch die Zeit vergeht. Vor 5 Jahren haben wir zum 10. Jahrestag das erste AUW-Grillfest in Gievenbeck gefeiert und nun ist es immer ein fester Punkt in der Jahresplanung...

Doris Rocklage



Bericht zum Fachtag der Lebenshilfe im Oktober 2011

Bei sonnigem Herbstwetter feierte die Lebenshilfe Münster am 14. Oktober 2011 mit einem Fachtag ihr 50-jähriges Bestehen.

Hierzu hatte sie interessierte Mitarbeiter, Studierende, Lehrende sowie Bürger von Münster in das Stadtweinhaus eingeladen. Rund 120 Personen waren der Einladung gefolgt und erlebten eine interessante und spannende Fachtagung zum Thema „Mensch im Kontext – Der Weg der Lebenshilfe“. Die Beziehungen von Menschen mit und ohne Behinderung im Rahmen ihrer individuellen und sozialen Beziehungen, sowie die Begleitung der Lebenshilfe in den vergangenen 50 Jahren standen somit im Mittelpunkt dieser Tagung.

Nach einer Begrüßung der Gäste durch die Vorsitzende der Lebenshilfe Münster, Frau Doris Langenkamp, und Grußworten der Bürgermeisterin Frau Vilhjalmsen und des Bundesvorsitzenden der Lebenshilfe Herrn Antretter hielt Prof. Dr. Peter Rödler von der Universität Koblenz-Landau einen Impulsvortrag zum Thema der „Inklusion in eine gespaltene Gesellschaft“. Er ging hierbei sehr grundlegend, pointiert und kritisch auf die Leitidee der Inklusion ein und stellte diese in unterschiedliche gesellschaftspolitische Zusammenhänge. Hierdurch wurden sehr gut die Verflochtenheiten und Bezüge der Behindertenhilfe mit gesellschaftspolitischen Entwicklungen deutlich.

Nach einer Mittagspause hatten die Teilnehmer der Tagung die Möglichkeit, in vier Themencafés ganz konkrete Fragen der Behindertenhilfe – auch und für Münster – zu besprechen. Diese Gesprächsrunden wurden moderiert von leitenden Mitarbeiterinnen unterschiedlicher Behinderteneinrichtungen, mit welchen die Lebenshilfe schon seit vielen Jahren vernetzt ist und kooperiert. In diesen knapp zwei Stunden wurden zum Beispiel die Themen der „Personenzentriertheit zwischen Eingliederungshilfe und Pflege“, „Lebenslauforientierung und Normalisierung“ sowie „Bezüge zwischen Behindertenhilfe und kommunaler Politik“ erörtert.

In einem in die Zukunft weisenden Vortrag stellte daran anschließend Prof. Dr. Iris Beck von der Universität Hamburg „Handlungsperspektiven für die weitere Umsetzung und Sicherung einer anerkannten

Lebensführung“ im Rahmen der Behindertenhilfe dar. Sie ging hierbei vor allem auf die aktuellen Themen der Umsetzung einer Sozialraumorientierung im Kontext der Vernetzungsmöglichkeiten sowie auf ein beständig zu aktualisierendes und realisierendes Verständnis von Partizipation ein. Hierdurch benannte sie sehr prägnant die relevanten Zukunftsaufgaben der Behindertenhilfe.

Zum Abschluss der Tagung fasste der Moderator, Prof. Dr. Heinrich Greving von der Katholischen Hochschule Münster, die Ergebnisse der vier Themencafés zusammen. Diese wurden von Doris Langenkamp durch konkrete Perspektiven und Zukunftsoptionen für die Lebenshilfe Münster ergänzt und bilanziert. Mit einem Schlusswort entließ dann Frau Langenkamp die Tagungsteilnehmer in einen sonnigen Herbstabend – ein Abend nach einer intensiven und zukunftsweisenden Fachtagung.

Prof. Heinrich Greving

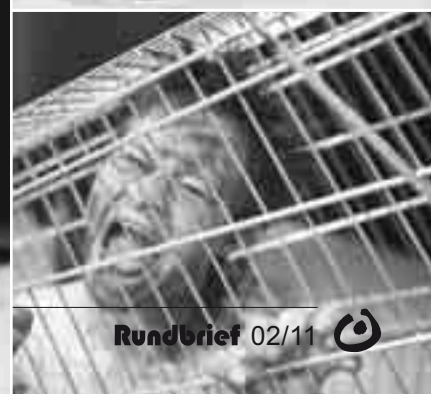




Schrägstrichtheater /

Ich war eine Ratte!





Durch die Büchergasse über die Brücke in den Nahbereich

WiM-Mitglieder besuchen die Stadtbücherei

Im Juli besuchten Mitglieder der Selbstvertretergruppe WiM die Stadtbücherei. In einer Einführung erfuhren die Besucher nicht nur etwas über Leihfristen, Gebühren und dass die Stadtbücherei 200 000 zugängliche Bücher besitzt, sondern konnten auch im OPAC (Internetkatalog) recherchieren.

Mit diesem Hintergrundwissen ging es dann durch die

Räumlichkeiten:
durch die Büchergasse über die Brücke in den Nahbereich zu dem neuen Angebot der Stadtbücherei: Bücher in einfacher Sprache.

Ira Korf



„Nimm 2“ Party - Integrative Disco und Konzert

Neuer Rekord: Über 450 feiernde Gäste in der Sputnik Halle

Es wurde bereits im Vorfeld viel Werbung für dieses Event gemacht. An den beiden Kassen am Eingang hatte man viel zu tun. Über eine Stunde lang nahm der Andrang kaum ab.

Mit dem Duo „Up to the River“ bot sich ein ganz besonderer Anlass zu feiern. Eine knappe Stunde wusste das Duo mit den beiden Gitarren das Publikum zu faszinieren. Die Stimme des Sängers schwebte quasi über der Musik. Sie spielten sowohl eigene wie auch Cover Songs.

Und damit noch nicht alles. Im Disco-Raum nebenan legte DJ Möhre auf. Hier ging die Party nach dem Konzert von „Up to the River“ weiter. Es wurde gefeiert wie verrückt. Die Tanzfläche war sehr voll. Die super Stimmung schien kein Ende zu nehmen. DJ Möhres Ansagen zwischen den Liedern waren grandios! Als die Party sich dann dem Ende neigte, konnte man

sichtlich zufriedene Gesichter sehen. So manch einer mag wohl gedacht haben: „Was für ein schöner Abend, was für eine Party“!

Dominik Jahn

(Praktikant im Freizeitbereich)



Tamponmaschine, Hengstfilter und andere Fremdwörter

Ein Einblick in die Arbeitswelt - Werkstatt Westfalenfleiß

Im September machten wir uns mit acht Mitarbeitern der Lebenshilfe auf den Weg zu einem Besuch der Hauptwerkstatt von Westfalenfleiß am Kesslerweg. Diese Fortbildung bot uns die Möglichkeit, einen Einblick in den Arbeitsalltag der Menschen zu gewinnen, die wir im Freizeitbereich oder im FuD aktuell betreuen.

Nach der Begrüßung durch Frau Topp und Herrn Könning begann eine interessantere Führung durch die verschiedenen Bereiche der Werkstatt. Unser Rundgang startete am Höltenweg und führte über Montage und Verpackung durch den Berufsbildungsbereich in die Gärtnerei. Wir wurden von freundlichen Mitarbeitern in Empfang genommen und trafen viel bekannte Gesichter aus den Frei-

zeitgruppen und Urlaubsreisen. Die Beschäftigten zeigten uns, wie sie zum Beispiel Benzinfilter verpacken, Schrauben sortieren und Düngestäbe ordnen. Dabei wurde deutlich, dass alle Arbeitsaufträge auf kleinste Vorgänge heruntergebrochen und in beachtlicher Teamarbeit zum Endprodukt verarbeitet werden.

Auch die Tamponmaschine, die trotz ihres seltsamen Namens lediglich für das Bedrucken von Gegenständen zuständig ist, hat bei dem einen oder anderen einen bleibenden Eindruck hinterlassen.

Nach einer Stärkung in der haus-eigenen und frisch renovierten Kantine erhielten wir abschließend einen Bericht über die Geschichte von Westfalenfleiß.

Hierbei erzählte Frau Topp uns von den Anfängen und den Entwicklungen bis heute. Angefangen bei den Kriegsversehrten über den

legendären Bürstenverkauf bis zu den heutigen verschiedenen Standorten und ihren Aufgaben haben wir viele Informationen erhalten. Betont wurde die Tatsache, dass sich die Lebenshilfe und die Arbeiterwohlfahrt 1976 als Gesellschafter zusammenschlossen und die Trägerschaft von Westfalenfleiß übernommen haben.

Der gesamte Besuch war sehr aufschlussreich und hat viel Wiedersehensfreude hervorgerufen. In jedem Raum gab es mindestens ein bekanntes Gesicht, das sich über den Besuch der Freizeitbetreuer gefreut hat. Die Freude war ganz unsererseits!

Ann-Kristin Frankemölle



Offca-Team sagt Auf Wiedersehen

Frau Hoppe und das Offene Café:

diese Namen waren lange für viele Gäste untrennbar miteinander verbunden. Ein gutes Jahrzehnt war Frau Hoppe Gastgeberin, Finanzministerin, Beraterin und vieles mehr im Offca. Jetzt mussten das Offca-Team und die vielen Stammgäste Abschied nehmen. Kein Tisch war mehr frei im Hansahof, denn alle wollten „unserer Frau Offca“ danke sagen für ihr unermüdliches Engagement.

Wir hoffen, dass wir Ursula Hoppe bald auf eine gute Tasse Kaffee im Offenen Café wiedersehen!

Ira Korf



Hallo, was darf es sein...?"

Mit diesen Worten begrüßen wir seit nun schon acht Jahren unsere Gäste im offenen Café der Lebenshilfe im Hansahof.

Dieses Elternehrenamt, welches im Wechsel von "Elternpaaren" durchgeführt wird, macht uns viel Freude und richtig viel Spaß. Bei leckerem Kuchen, Kaffee und anderen Köstlichkeiten kann man wunderbar plauschen oder auch kegeln, die Stimmung ist einfach immer wieder toll.

Wenn Sie durch Münster bummeln, schauen Sie doch mal herein. Vielleicht haben Sie auch Lust, unser Elternteam zu verstärken? Wir laden Sie ein, mal "reinzuschnuppern" und uns kennen zu lernen. Alle Gäste sind jederzeit herzlich willkommen!

Brigitte Collins, Susanne Bruhn



Der letzte seiner Art ...

'81-'82 Thomas

'82-'83 Andreas

'87-'88 Gerhard

'88-'90 Norbert

leider ohne Bild



'86-'87 Giesbert



'90 Andreas T.



'91-'92 Axel



'92-'93 Peter



'93-'94 Immo



'94-'95 Matthias

Im Sommer verabschiedete der Freizeitbereich seinen letzten Zivi:

Niklas Kliewe leistete mit einer freiwilligen Verlängerung insgesamt 9 Monate seinen Dienst in Freizeitgruppen, Projekten, Ferienmaßnahmen und Vielem mehr.

dienst wurde ich in meinem Studienwunsch bestärkt und habe hier bei der Lebenshilfe wichtige Grundlagen erfahren."

Wie geht es jetzt weiter? „Die kontinuierliche Betreuung durch einen männlichen Begleiter in den Gruppen wird uns fehlen“, sagt

schäftigt und bleiben nur ein Semester. Danach steht ein erneuter Wechsel an.

Wer Interesse hat, den Freizeitbereich auch langfristig personell zu unterstützen, sei es durch ehrenamtliche Mitarbeit, oder ein Praktikum oder sich in einem der



'95-'96 Lutz



'96-'97 Benedikt



'97-'98 Andreas



'98-'99 André



'99-'00 Carsten



'00-'01 Oliver



'01-'02 Helge



'02-'03 Robin

Mit ihm geht nach 30 Jahren eine Ära im Freizeitbereich zu Ende. Kliewe: „Ich hatte eine sehr abwechslungsreiche Stelle und habe vielseitige Einblicke in die Arbeit mit Menschen mit Assistenzbedarf erhalten. Durch meinen Zivil-

Ira Korf, Teamleitung Freizeitbereich. „Wir müssen uns umstellen und Vieles neu organisieren.“ Zurzeit sind drei neue Praktikanten aktiv, die auch den Fahrdienst leisten. Diese neuen Mitarbeiter sind allerdings nur in Teilzeit be-

freiwilligen Dienste engagieren möchte (**FSJ**=freiwilliges soziales Jahr, **BSJ**=berufsvorbereitende soziale Jahr oder **BFD**= Bundesfreiwilligen Dienst), melde sich bei Ira Korf:

ira.korf@lebenshilfe-muenster.de

Ira Korf



'03-'04 Stefan



'04-'05 Kai



'05-'06 Christian



'05-'06 Richard



'07-'08 Bennet



'08-'09 Simon



'09-'10 Malte



'10-'11 Niklas

Mitbestimmung im Freizeitbereich

Beim diesjährigen Mitbestimmungstreffen wurde ein Meinungsbild über laufende Aktionen des Freizeitbereichs eingeholt, die Teilnehmer befassten sich dabei insbesondere mit der Disco, den Freizeitgruppen, den Ferienfreizeiten und dem Offenen Café. Unter anderem fiel der Wunsch nach mehr Städtereisen und einer Kochgruppe. Die Meinungen der Teilnehmer sowie ihre Wünsche werden in die nächsten Planungen des Freizeitbereichs mit einfließen.

Maren Kühlmann



Station 17

Interview mit Peter Tiedeken

Am 15.10.2011 kam die Band Station 17 nach Münster und spielte im Gleis 22.

Wir haben vor dem Konzert mit Peter Tiedeken gesprochen.

Wie ist die Band entstanden und wie viele Musiker sind zurzeit dabei?

Die Band Station 17 gibt es seit 21 Jahren und startete als Projekt. Der Gründer der Band hat auf einer Wohngruppe gearbeitet. Dort fiel ihm auf, dass es hier viele interessante Geräusche gab und dass die Menschen der Wohngruppe auf die Musik, die er selber gerne gehört hat, sehr extrem reagiert haben.

Vor diesem Hintergrund ist dann die Idee entstanden, gemeinsam Musik zu machen. Die Leute merkten schnell, dass die gespielte Musik etwas sehr Eigenständiges war.

Es entwickelte sich ein Bandprojekt und erste Platten wurden aufgenommen. Gemeinsam mit anderen Musikern hat sich schnell eine Musikszene entwickelt, in der die Musik und die Kunst im Vordergrund standen und nicht die Behinderung einiger Bandmitglieder. Die Band war in den 90er Jahren sehr erfolgreich. Wie viele andere Bands, ist Station 17 dann langsam eingeschlafen, da einige Mitglieder andere Jobs gefunden haben. Dann hat sich aus dieser Band die Hamburger Künstler-Ein-

richtung „Barner 16“ gegründet. Hier habe ich vor ca. 5–6 Jahren ein Praktikum gemacht. Die Band hat sich dann wieder neu gegründet. Von den derzeitigen 12 Musikern ist einer seit der Gründung dabei.

Seid Ihr eine professionelle Band?

Mein Chef, der die Band gegründet hat, betont immer, wir seien professionell. Für mich bedeutet professionell, dass man genau weiß, was man tut. Künstlerisch würde ich uns nicht als professionell bezeichnen, weil wir nicht genau wissen, was wir da tun und immer die unterschiedlichsten Sounds ausprobieren. Aber wir sind insofern professionell, dass wir in Clubs wie diesem auftreten. Wir hatten dieses Jahr schon 60 Auftritte. Wir empfinden es als großes Privileg, dass wir mittlerweile genau wissen, dass wir als Band wegen unserer Musik eingeladen werden und nicht, weil einige Musiker über einen besonderen Status verfügen.

Wie ist der Bandname entstanden?

Der Name der Wohngruppe war früher so.

Wie oft probt Ihr in der Woche?

An 5 Tagen der Woche wird Musik gemacht, allerdings nicht immer mit der ganzen Band.

Wie seid Ihr so berühmt geworden?

Berühmt würde ich nicht sagen, aber das ist eine ganz interessante Frage. Ich habe das Gefühl, die Band ist deshalb so bekannt geworden, weil Menschen mit und ohne Behinderung gemeinsam Musik machen. Das ist für uns als Band problematisch, da für uns die Musik im Vordergrund steht, aber gleichzeitig über den integrativen Charakter der Band in den Medien berichtet wird. Für uns ist das aber nicht wichtig.

Auf dem Album „Goldstein Variationen“ habt ihr ein Lied mit „Fettes Brot“ aufgenommen. Wie war die Zusammenarbeit?

Die Zusammenarbeit war sehr angenehm, weil es sich bei „Fettes Brot“ um Leute mit einem immens großen Musikwissen handelt. Man war sofort auf einer Linie. Sie hören ganz ähnliche Musik wie wir. Fettes Brot sind totale Station17-Fans. Die Zusammenarbeit war sehr gleichberechtigt und alle haben voneinander gelernt.

Plant Ihr noch weitere Stücke mit bekannten Musikern?

Es sind ab und zu mal solche Sachen geplant. Zum Beispiel steht noch eine Zusammenarbeit mit der Band „Notwist“ aus. Uns war aber bei dem aktuellen Album und der Tour wichtig, zu zeigen, dass wir eine eigene Band mit eigenen Liedern sind.

Wie fahrt Ihr zu den Konzerten? Mit einem Tourbus?

Ja, wir sind mit einem Tourbus unterwegs, übernachten aber auch manchmal im Hotel. Wir haben bei unserer Tour einen Doppeldecker-Bus mit 15 Schlafkabinen. Das ist ein echter Luxus, den wir uns bei dieser Tour gegönnt haben.

In wie vielen Städten ward ihr schon vor Münster?

In diesem Jahr waren wir schon in 50–60 Städten. Zuletzt auch in Österreich und in der Schweiz.

Wie schreibt Ihr eure Lieder?

Das ist unterschiedlich. Manchmal gibt es erst den Text und manchmal erst die Musik. Jeder Künstler soll sich einbringen.

Wir bauen hier in Münster auch gerade eine Band auf. Hast Du Tipps für uns?

Ja, ich schreibe auch gerade an einem Index für Inklusion für Künstler. Wenn Ihr die Band gegründet habt, achtet darauf, dass Ihr Euch als Künstler spannend findet. Und achtet darauf, dass Ihr etwas Spannendes zu erzählen habt. Zum Beispiel eine spannende Musikrichtung.

Vielen Dank für das interessante Interview.

Tatjana Redel und Marcus Hopp



AUFREGEND!

Dieses Jahr wird sicher unvergesslich für die funky-movements...

In Kooperation mit der Hauptschule Coerde nahmen sie am 28. Mai an der 1. Integrativen Deutschen Para Meisterschaft in Osnabrück teil und wurden in der Kategorie HipHop-Formation Deutscher Meister sowie in der Kategorie HipHop-Solo Vizemeister! ...

Diesem großartigen Erfolg folgte eine Ehrung der Meisterschaft-Formation stellvertretend für alle „funkties“ samt Team, Angehörigen und dem Vorstand des funky e.V. im Friedenssaal durch den Oberbürgermeister der Stadt Münster - Markus Lewe und eine Eintragung in das Goldene Buch der Stadt Münster. Im September eröffneten die seit Mai amtierenden Deutschen Meister die IDO Weltmeisterschaft im disco-dancing. Dafür reisten sie gemeinsam mit dem Deutschen Vizemeister nach Bochum und erlebten für ihre gemeinschaftliche Choreografie standing



ovations von 3000 Tanzinteressierten aus aller Welt. Das kommende Jahr wird weitere grosse Herausforderungen für die funky-movements parat halten.

Die Teilnahme an einem Musical in Kooperation mit der Tanzschule „HULL“ aus Osnabrück, welches in mehreren Städten aufgeführt wird, befindet sich in Planung.

Auf die Frage, wie Sie als Tänzerin bei den funky-movements die letzten Monate empfunden hat, antwortete Petra Pahls kurz und knapp: „...aufregend!“ ...ein unvergessliches Jahr 2011!

Heike Keute

Vorstand funky e.V.





5. Mai

Europäischer Protesttag zur Gleichstellung von Menschen mit Behinderung

Der 5. Mai ist der europäische Protesttag zur Gleichstellung von Menschen mit Behinderung. An diesem Tag soll auf das Recht der Menschen mit Behinderungen aufmerksam gemacht werden, vollständig und in allen Bereichen gesellschaftlichen Lebens teilzuhaben und eine Gleichheit der Chancen zu genießen. In Münster veranstaltet seit einigen Jahren die „Regionalkonferenz zur Weiterentwicklung der Lebenswelten von Menschen mit geistiger Behinderung in Münster“ diesen Tag. In Zusammenarbeit mit verschiedenen Vereinen und Institutionen wird dieser Tag gestaltet.

Im nächsten Jahr wird am 5. Mai ein Fachtag zur Inklusion unter dem Motto „Wir mischen uns ein! Mitbestimmen in der Politik - in Gruppen in Münster“ in Münster stattfinden.

Nähere Informationen zum Fachtag werden Anfang nächsten Jahres bekannt gegeben.

Die Redaktion

Der 5. Mai 2011 im Rathausinnenhof - Inklusion beginnt im Kopf

Es war sehr schön und vor allem tolles Wetter. Ich hatte für den Tag freigenommen und war schon sehr früh da. Es wurde noch aufgebaut und ich bin dann später wiedergekommen.

Es gab eine große Bühne mit vielen Reden, einem Zauberer und Musik. Der Oberbürgermeister und Michael Angly haben eine Rede gehalten.

Es wurde sehr voll und man konnte von Stand zu Stand gehen. Es gab auch die Möglichkeit, seine Meinung zu sagen.

An einem Stand konnte jeder am Riesen-Graffiti mitarbeiten. Am Luftballonwettbewerb habe ich auch teilgenommen.

Jürgen Philipp mit Andrea Giebler



500. Kongress-Teilnehmerin begrüßt!

Fachkongress der Lebenshilfe: In der Gesellschaft. 10. bis 11. November 2011 in Berlin

„Ich freu mich wahnsinnig auf diesen Kongress. Das wird hochspannend“, sagt Lioba Villis. Sie ist die 500. Teilnehmerin, die sich für den Fachkongress „In der Gesellschaft“ angemeldet hat.

Ulrich Bauch, Bundesgeschäftsführer der Lebenshilfe, überreichte ihr deshalb jetzt eine Freikarte für den Inklusions-Kongress, der am 10. und 11. November in Berlin stattfindet – und eine Flasche Lebenshilfe-Wein. Lioba Villis ist Stellvertretende Vorsitzende der Lebenshilfe Münster und Mutter eines 17-jährigen Sohnes mit geistiger Behinderung. „Seit der Geburt von Markus weiß ich, wie wichtig es ist, dass wir Inklusion leben. Wir müssen die Teilhabe von Menschen mit Behinderung fördern, sonst werden sie weiter ausgesondert.“



Sie wünscht sich Angebote, die passgenau auf die Bedürfnisse der behinderten Menschen zugeschnitten sind. Und genau darüber soll auf dem Kongress geredet werden.

Quelle: Bundesvereinigung Lebenshilfe

Veröffentlichung: 22.06.2011

Beratungsstelle Persönliches Budget in Münster

Seit dem 1. Januar 2008 haben alle Menschen mit Behinderung einen Rechtsanspruch auf das Persönliche Budget!

1. Was ist das überhaupt?
2. Was bedeutet das für mich?
3. Kommt das Persönliche Budget für mich in Frage?
4. Was muss ich da machen?
5. Wer unterstützt mich, wenn ich Hilfe brauche?

Diese und viele andere Fragen rund um das Persönliche Budget können Menschen mit Behinderung, chronisch Kranke und deren Angehörige seit dem 15. April 2011 in der dafür eingerichteten Beratungsstelle klären. Dieses Beratungsangebot wird von der Stadt Münster gefördert und ist nur für Menschen gedacht, die in Münster wohnen. Ansprechpartner ist Herr Oliver Schneider von der Landesarbeitsgemeinschaft SELBSTHILFE NRW e.V. Im Mittelpunkt der Beratung steht die Person mit Hilfebedarf im Alltag. Von Trägern unabhängig unterstützt und begleitet Sie Herr Schneider bei den von Ihnen gewünschten Themen zum Persönlichen Budget. Wer sich erst einmal ganz allgemein informieren möchte, hat die Möglichkeit, am 28. Oktober 2011 die Informationsveranstaltung zum Persönlichen Budget von 16:00 Uhr bis 20:00

Uhr im Gesundheitshaus der Stadt Münster zu besuchen. Haben Sie Fragen zum Persönlichen Budget? Dann nehmen Sie bitte Kontakt zu Herrn Schneider auf.

Beratungsstelle zum Persönlichen Budget in Münster
Landesarbeitsgemeinschaft SELBSTHILFE NRW e.V.
(LAG SELBSTHILFE NRW)
Neubrückenstr. 12 – 14
48143 Münster

Ansprechpartner:

Oliver Schneider

Tel.: 0251 - 5 40 18

E-Mail pbudget@lag-selbsthilfe-nrw.de



Interdisziplinäre Frühförderstelle (IFF) im Heinrich-Piepmeyer-Haus

Ein Kind, dessen Entwicklung „anders“ verläuft, wirbelt eine Familie ganz schön durcheinander: Sorgen und Belastungen, die nur wenige teilen, tauchen auf. Fortschritte in der Entwicklung und gute Nachrichten lösen Freude und Erleichterung aus - ein Wechselbad der Gefühle.

Natürlich möchten Sie als Eltern alles tun, um die Entwicklung Ihres Kindes zu unterstützen.

Die Interdisziplinäre Frühförderung des Heinrich-Piepmeyer-Hauses bietet dabei Hilfestellung an: Kinderärztin, Heilpädagogin, Physiotherapeutin, Ergotherapeutin, Logopädin und Psychologin stehen bereit, um ein maßgeschneidertes Förderkonzept für das Kind zu entwickeln. Wenn alle an einem Strang ziehen, kann die Förderung ständig an Fortschritte des Kindes angepasst und so die richtige Maßnahme zur richtigen Zeit durchgeführt werden. Für die Eltern stehen wir mit Informationen zu sozialrechtlichen Angeboten und offenen Ohren für die Sorgen und Nöte bereit.

Diese Form der Interdisziplinären Frühförderung heißt „Komplexleistung“ und ist neu für Münster. Gesetzliche Grundlage ist § 30 des SGB IX.

Das Heinrich-Piepmeyer-Haus ist seit vielen Jahren in der frühen Förderung von Kindern aktiv: In der integrativen Kindertagesstätte, der stationären Rehabilitation und mit Praxen für Ergo- und Physiotherapie sowie Logopädie und jetzt auch mit der Interdisziplinären Frühförderung.

Wenn Sie an einer „Komplexleistung“ für ihr Kind interessiert sind, sprechen Sie mit Ihrem Kinderarzt. Er stellt Ihnen gegebenenfalls eine Verordnung für die „Eingangsdagnostik“ in der IFF aus. Dann lernen wir ihr Kind kennen und stellen fest, an welcher Stelle der Förderbedarf liegt. Dies geschieht in der Regel innerhalb von drei Wochen und bedeutet drei Termine für ihr Kind und ein Abschlussgespräch mit Ihnen. Sollte Förderbedarf bestehen, nehmen wir Sie nach der Kostenklärung für ein Jahr in die IFF auf – ein Jahr, in dem wir gezielt daran arbeiten, die Entwicklungsmöglichkeiten Ihres Kindes auszuschöpfen.

Falls Sie weitere Fragen haben, können Sie sich gern unter 0251 - 9810213 oder Espei@heinrich-piepmeyer-haus an mich wenden.

Andrea Espei



Freie Fahrt im Nahverkehr

Die „50 km-Regelung“ gilt nicht mehr

Das ist neu. Die „50 km-Regelung“ gilt seit 1. September 2011 nicht mehr. Die Deutsche Bahn AG und das Bundesministerium für Arbeit und Soziales haben das beschlossen.

Das heißt:

Ab sofort können Menschen mit Behinderung in allen Nahverkehrs-Zügen kostenfrei fahren.

Voraussetzung ist: Sie haben den grün-orangen Schwerbehinderten-Ausweis und das Beiblatt mit gültiger Wertmarke. Dann brauchen sie keinen weiteren Fahrschein mehr. Früher galt das nur für Strecken von bis zu 50 km von zuhause.



Wenn Sie in Ihrem Schwerbehinderten-Ausweis die Merkzeichen **G**, **Gl**, **aG**, **H** oder **Bl** haben, können Sie beim Versorgungs-Amt ein Beiblatt mit Wertmarke kaufen. Die Wertmarke kostet für ein halbes Jahr 30 Euro. Damit können Sie dann mit den Nahverkehrs-Zügen umsonst fahren und müssen nicht noch ein weiteres Ticket kaufen.

Nahverkehrs-Züge sind:

Regionalbahn (RB), Regional-Express (RE) und Interregio-Express (IRE). Sie können mit der Deutschen Bahn fahren. Sie können aber auch mit Zügen von anderen Bahn-Gesellschaften fahren.

Zum Beispiel kommen Sie so mit der Bahn kostenfrei von Hamburg bis nach München. Es dauert nur länger, weil Sie häufiger umsteigen müssen. Denn Sie müssen mit mehreren Zügen fahren. Mit Fernzügen (IC oder ICE) geht es schneller. Für die Fernzüge brauchen Sie aber weiter eine Fahrkarte.

Quelle: Bundesvereinigung Lebenshilfe

Lebenshilfe kritisiert Förderung durch Bundesforschungsministerium

Private Firma erhält 230.000 Euro für Entwicklung eines frühen Schwangerschaftstests zur Diagnose des Down-Syndroms

Berlin: Das Bundesforschungsministerium fördert mit etwa 230.000 Euro ein Projekt zur „pränatalen Diagnostik genetischer Erkrankungen“. Das Geld erhielt die Konstanzer Firma GATC Biotech AG für die Entwicklung eines Schwangerschaftsfrühtests, mit dem mittels einer einfachen Blutentnahme bei der werdenden Mutter geklärt werden kann, ob das ungeborene Kind das Down-Syndrom hat.

„Das erhöht den Druck auf Schwangere, sich testen zu lassen und die Schwangerschaft abubrechen, falls das Kind das Down-Syndrom haben sollte“, so Robert Antretter, Bundesvorsitzender der Lebenshilfe. Fast zur gleichen Zeit, in der dieses Projekt gefördert wurde, hat der Bundestag auf sehr hohem Niveau das Für und Wider der Präimplantationsdiagnostik (PID) diskutiert. „Und alle Abgeordneten und Regierungsmitglieder haben in der Debatte den Wert behinderten Lebens betont. Wir sehen darin einen deutlichen Widerspruch“, so Antretter weiter, „weil die Förderung de facto vermittelt, dass es behindertes Leben zu verhindern gilt.“

Fragwürdig sei die öffentliche Förderung, die unter dem Dach der Initiative KMU-innovativ (KMU = kleine und mittlere Unternehmen) läuft, auch deshalb, weil durch die GATC-Tochter LifeCodexx AG bei der Vermarktung dieses Testserhebliche Gewinne angestrebt werden.

„Das Projekt, das unter dem Titel ‚Entwicklung und Evaluation eines neuen nicht-invasiven Verfahrens zur pränatalen Diagnostik genetischer Erkrankungen‘ gefördert wird, wird aller Voraussicht nach dazu führen, dass noch mehr Kinder mit Down-Syndrom abgetrieben werden“, so der Lebenshilfe-Bundesvorsitzende.

Quelle: Bundesvereinigung Lebenshilfe, Pressestelle

Veröffentlichung: 24.08.2011

Hiermit erkläre ich meinen/erklären wir unseren Beitritt zur Lebenshilfe für Menschen mit geistiger Behinderung



Ortsvereinigung Münster e.V.
Windthorststr. 7,
48143 Münster
Tel.: (0251) 53 906-0

Name: _____

Vorname: _____

Straße: _____

PLZ + Ort: _____

Tel.: _____

Beruf(e): _____

☐ Ich bin Angehörige(r)
Angaben zum/zur behinderten Angehörigen:

Name: _____

Vorname: _____

geb.: _____

Besteht für den/die behinderte/n Angehörige/n eine Haftpflichtversicherung?

☐ ja ☐ nein

☐ Ich bin Förderer/in

☐ Ich bin ein Mensch mit geistiger Behinderung / mit Lernschwierigkeiten.

Geburtsdatum: _____

Für mich besteht eine Haftpflichtversicherung.

☐ ja ☐ nein

Der jährliche Mindestbeitrag in jeweils geltender Höhe (z.Zt. 60,00 € / für Menschen mit geistiger Behinderung 15,00 €) kann jeweils im 1. Quartal eines Jahres von meinem/unserem Konto abgebucht werden.

Kontonr.: _____

BLZ: _____

Bank: _____

Ich bin bereit, einen höheren Beitrag in Höhe von: _____ zu zahlen.

Diese Einzugsermächtigung kann von mir/uns jederzeit widerrufen werden. Die Mitgliedschaft kann bis zum 30. Sept. jeweils zum Jahresende, nur schriftlich gekündigt werden.

Im Mitgliedsbeitrag eingeschlossen ist der Bezug der Lebenshilfe-Zeitung der Bundesvereinigung Lebenshilfe (jährlich 4 Ausgaben) und des örtlichen Rundbriefs (jährlich 2 Ausgaben).

Ort: _____

Datum: _____

Unterschrift: _____



Georg Sanders

Bestattungen

Ihnen helfend zur Seite zu stehen, sehen wir als unsere Aufgabe an

*Georg Sanders
Bestattungen*

Mit unserem Fachwissen und langjährigen Erfahrungen als Bestatter und Thanatologe möchten wir Ihnen bei einem Trauerfall zur Seite stehen.

Bei einem Sterbefall, ob zu Hause, Krankenhaus, Urlaub oder Ausland stehen wir Ihnen Tag und Nacht zur Verfügung.

Auf Ihren Wunsch hin, werden wir alle notwendigen Formalitäten einer Bestattung auch im Ausland oder für Überführungen ins Ausland erledigen.

Sollten Sie zu einer Bestattung Fragen haben, würden wir uns freuen, Sie in unserem Bestattungsinstitut begrüßen zu dürfen.

Hilde & Georg Sanders

48653 Coesfeld, Wiesenstr. 1-3, Tel. 02541-970755 o. 02547-933639 - auch in Münster



tri-mobil.de
Fahrradspezialitäten

Homer Straße 86 • 44791 Bochum • Tel. 0234 - 51 14 19 • info@tri-mobil.de • Fax: 0234 - 51 43 24



Das Sanitätshaus
MULTIFIT
Für Gesundheit und Wohlbefinden.



■ Reha-technik	■ Alltagshilfen
■ Kinderreha	■ Kosmetik
■ Orthopädie	■ Fitness & Wellness
■ Homecare	■ Spiel & Sport

Tel.: 0 59 71 / 92 59 - 15 • www.multifit.info

*Wir wünschen Ihnen ein schönes
Fest und ein fröhliches Neues Jahr!*

**Lebenshilfe
Münster**

Lebenshilfe
Bremen e.V.

Die Weihnachtsgeschichte
in Leichter Sprache



Eine der berühmtesten biblischen Geschichten gibt es jetzt in Leichter Sprache.
Kurze Sätze, verständliche Worte und anschauliche Illustrationen laden dazu ein, die Weihnachtsgeschichte neu zu entdecken. Eine tolle Geschenkidee!

Bestellen Sie die Weihnachtsgeschichte jetzt zum Preis von 9,80 Euro, zzgl. Verpackung und Porto.

Bestellung und weitere Infos:
Lebenshilfe Bremen e.V.
Waller Heenstr. 55 - 28217 Bremen
Tel.: (0421) 38777-0 Fax: (0421) 38777-99
zentrale@lebenshilfe-bremen.de • www.lebenshilfe-bremen.de

FingerFiXX
Die Marke mit dem X²



Die Tastatur
mit Fingerführung

FingerFiXX - hochwertige Cherry-Tastatur mit einer Fingerführung aus zeitlos schönem, gebürstetem Edelstahl, die variabel einstellbar ist! Für Personen mit motorischen Einschränkungen hervorragend geeignet!
Inklusive USB-Adapter für die Verwendung mit einem Laptop!

Kontakt:
02572 / 8771324
info@fingerfixx.de

FingerFiXX zum Einführungspreis von **249,00€***
Die ersten 111 Bestellungen sind versandkostenfrei!

*inkl. MwSt., zzgl. Versand!

Mehr unter... www.fingerfixx.de



Westfalenfleiß GmbH

Arbeiten und Wohnen

Wir arbeiten für Sie:

- Holzverarbeitung
- Metallverarbeitung
- Elektrogerätemontage
- Montagearbeiten
- Sortier- und Verpackungsarbeiten
- Skin- und Blisterverpackung
- Bürsten- und Besenfertigung
- Wäscherei und Näherei
- Copy-Shop und Tampondruck
- Garten- und Landschaftspflege
- Gärtnerei - naturnaher Anbau -
- Schul- und Betriebsverpflegung

Hauptwerkstatt

Kesslerweg 38-42, 48155 Münster

Tel.: 02 51 - 6 18 00 - 0, Fax: 02 51 - 6 18 00 - 55

Gärtnerei

Kesslerweg 38, 48155 Münster, Tel.: 02 51 - 6 18 00 - 50

Schreinerei

Kesslerweg 21, 48155 Münster, Tel.: 02 51 - 68 66 70 60

Hofladen Gut Kinderhaus

Am Max-Klemens-Kanal 19, 48159 Münster, Tel: 0251-92103-34, e-mail: hoflade@westfalenfleiss.de

Öffnungszeiten: Montag bis Samstag von 10 bis 17 Uhr, Sonntag 11 bis 15 Uhr

Zweigwerkstatt Telgte

Orkotten 25, 48291 Telgte, Tel: 0 25 04 - 69 02 - 0, Fax 0 25 04 - 69 02 - 22

Zweigwerkstatt Münster Nord

Rudolf-Diesel-Straße 43, 48157 Münster, Tel.: 02 51 - 8 99 71 - 0, Fax: 02 51 - 8 99 71 - 14

Landwirtschafts-Betrieb & Obstplantage Gut Kinderhaus

Am Max-Klemens-Kanal 19, 48159 Münster, Tel.: 02 51 - 9 21 03 - 56, Fax: 02 51 - 9 21 03 - 59

Industrieservice Münster (ISM)

Höltenweg 105, 48155 Münster, Tel.: 02 51 - 6 27 37 - 0, Fax: 02 51 - 6 27 37 - 22

Zum Kaiserbusch 14, 48165 Münster, Tel.: 02 51 - 3 99 03 - 0, Fax: 02 51 - 3 99 03 - 22

Rudolf-Diesel-Straße 4, 48157 Münster, Tel.: 02 51 - 6 86 19 - 0, Fax: 02 51 - 6 86 19 - 22

info@westfalenfleiss.de • www.westfalenfleiss.de • www.mds-muenster.de

